

Analyse der schriftlichen StB-Prüfung

Gibt es die optimale Strategie für die einzelnen Prüfungstage?

Alexandra Kandler*

Die StB-Prüfung genießt seit jeher den Ruf, eine der schwierigsten Berufszugangsprüfungen zu sein. Nach einem sehr schlechten Prüfungsjahr 2016/2017 mit einer Bestehensquote von lediglich 46,4 % waren die Ergebnisse der letzten drei Prüfungsjahre mit Bestehensquoten von deutlich über 50 % dann ungewöhnlich gut. Gemessen an den tatsächlichen Prüfungsteilnehmern betrug die Quote der erfolgreichen Kandidaten im schriftlichen Teil der letzten StB-Prüfung 2019/2020 sogar 62,3 %. Es stellt sich daher die Frage, in welchem Verhältnis die Bestehensquote zum erzielten Notendurchschnitt der einzelnen Tage der schriftlichen Prüfung in den letzten fünf Jahren steht. Gibt es hier einen verlässlichen Trend und folglich eine optimale Strategie für die Vorbereitung? Eine Analyse.

I. Ablauf der StB-Prüfung

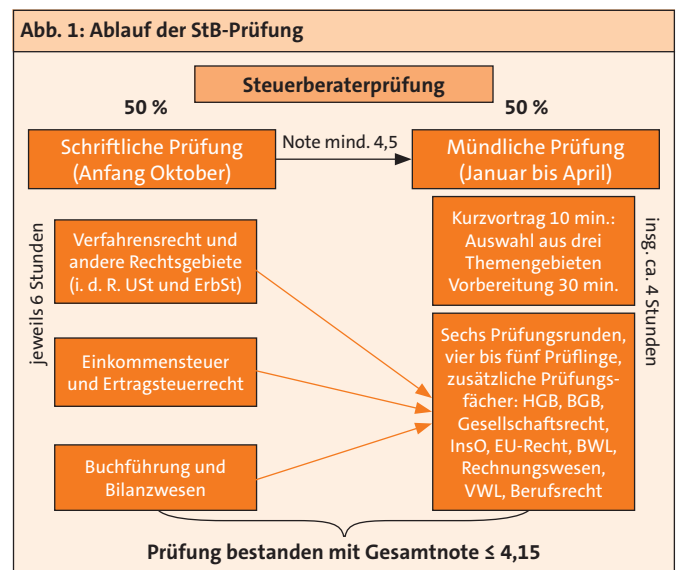
Die StB-Prüfung gliedert sich in eine aus drei Aufsichtsarbeiten bestehende **schriftliche Prüfung**¹ und in eine **mündliche Prüfung**² (§ 37 Abs. 2 StBerG). Die StB-Prüfung ist bestanden, wenn die durch zwei geteilte Summe aus den Gesamtnoten der schriftlichen und mündlichen Prüfung die Zahl 4,15 nicht übersteigt. Aus der Regelung in § 28 Abs. 1 DVStB über die Ermittlung des Ergebnisses folgt, dass die Ergebnisse der schriftlichen und mündlichen Prüfung jeweils 50 % des Gesamtergebnisses ausmachen.

Der schriftliche Teil der StB-Prüfung findet bundesweit einheitlich in der ersten oder zweiten Oktoberwoche an drei aufeinanderfolgenden Tagen (i. d. R. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) statt³ und besteht aus **drei jeweils sechsstündigen Klausuren aus den folgenden Rechtsgebieten:**

- ▶ **Erster Prüfungstag:** Verfahrensrecht und andere Rechtsgebiete (i. d. R. Umsatzsteuer und Erbschaft- und Schenkungsteuer/Bewertungsrecht)
- ▶ **Zweiter Prüfungstag:** Ertragsteuerrecht (i. d. R. Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer)
- ▶ **Dritter Prüfungstag:** Buchführung und Bilanzwesen

Für die **Zulassung zur mündlichen Prüfung** ist eine Gesamtnote von mind. 4,5 der durch drei geteilten Summe der Noten der drei Prüfungstage notwendig. Übersteigt diese Gesamtnote die Zahl 4,5, hat der Bewerber die Prüfung nicht bestanden (§ 25 Abs. 2 DVStB). Im Gegensatz zur Steuerfachwirtprüfung ist es **nicht notwendig**, jeden der **einzelnen Prüfungstage zu bestehen** bzw. an jedem Prüfungstag eine Mindestnote zu erzielen. Selbst eine mangelhafte oder gar ungenügende Leistung an einem Prüfungstag kann folglich

mit entsprechend guten Leistungen an den anderen Prüfungstagen ausgeglichen werden.

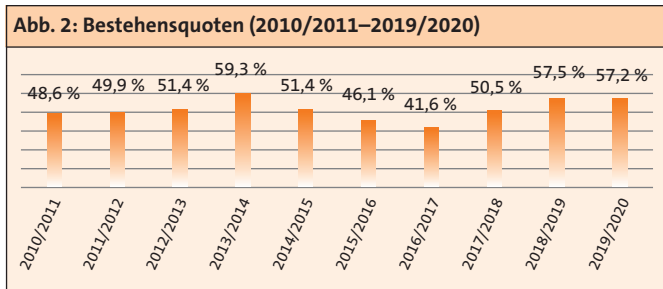


II. Bestehensquoten der letzten zehn Jahre

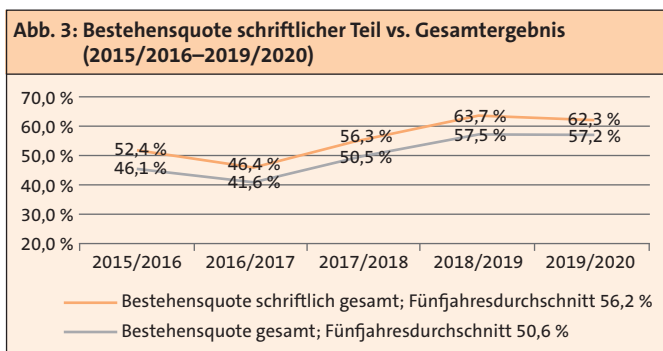
Die bundesweiten Bestehensquoten sind von Prüfungsjahr zu Prüfungsjahr höchst unterschiedlich: Die **durchschnittliche Bestehensquote** der letzten zehn Jahre liegt bei **51,4 %**.

* Steuerberater, Lehrgangsführung beim Steuerrechts-Institut KNOLL.
 1 Zu den Details vgl. den Leitfaden von Vossel/Horst, SteuerStud 3/2021 S. 164, 165 f. NWB XAAA-66609. Alle SteuerStud-Inhalte zur Vorbereitung auf die schriftliche StB-Prüfung fasst der PrüfungsCoach schriftliche StB-Prüfung 2021 in der NWB Datenbank unter NWB GAAA-44658 zusammen! Diese Übersichtsseite wird von uns fortlaufend aktualisiert.
 2 Vgl. hierzu zuletzt die Schwerpunkt-Ausgaben SteuerStud 11/2020–2/2021 sowie den PrüfungsCoach mündliche StB-Prüfung NWB AAAA-61764.
 3 Die schriftliche StB-Prüfung 2021 also vom 5.10. bis zum 7.10.2021.

Jahre mit guten und schlechten Bestehensquoten wechseln sich regelmäßig ab.

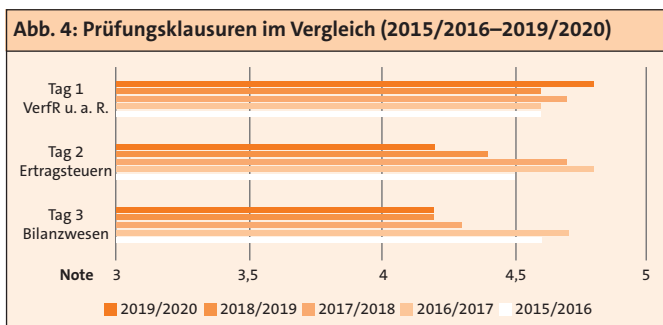


Beim Vergleich der letzten fünf Prüfungsjahre lässt sich leicht erkennen, dass die **schriftliche Prüfung die Tendenz des Prüfungsjahrgangs ausschlaggebend bestimmt**. Die in der schriftlichen Prüfung erzielte Bestehensquote (Fünfjahresdurchschnitt 56,2 %) liegt durchschnittlich 5,6 % höher als die Gesamtbestehensquote (Fünfjahresdurchschnitt 50,2 %). Hiervon gab es in den einzelnen Jahren nur geringfügige Abweichungen.



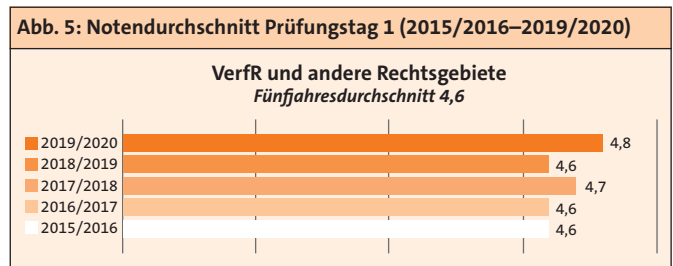
III. Notendurchschnitt in der schriftlichen StB-Prüfung⁴

Ganz anders verhält es sich jedoch mit den einzelnen Prüfungstagen: Der Notendurchschnitt der drei Klausuren der StB-Prüfungen der letzten fünf Jahre fällt **sehr unterschiedlich** aus. Auf den ersten Blick lässt sich kein besonderer Trend erkennen. Betrachten wir jedoch nur die **letzten drei Jahre**, verleitet dies zu erfolgsversprechenden Strategien.

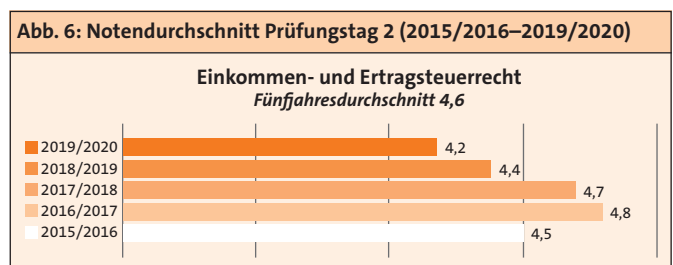


1. Prüfungstag: Verfahrensrecht und andere Rechtsgebiete
Die grds. Besonderheit des ersten Prüfungstags liegt darin, dass **drei Steuerarten getrennt voneinander abgefragt** werden. Die einzelnen Klausurfälle sind dabei für sich genommen

meist kürzer und weniger zusammenhängend, fachlich jedoch nicht weniger anspruchsvoll. Hinzu kommt, dass dieser Prüfungstag von einer besonderen „Überlänge“ der Klausur geprägt ist. Die Aufgaben der letzten Jahre waren in der vorgegebenen Bearbeitungszeit von sechs Stunden schlichtweg nicht zu bewältigen. Folglich ergibt sich über die letzten fünf Jahre ein fast identischer **Notendurchschnitt von 4,6**. Durchschnittlich wurde der erste Prüfungstag von den Prüfungsteilnehmern somit durchweg nicht bestanden.



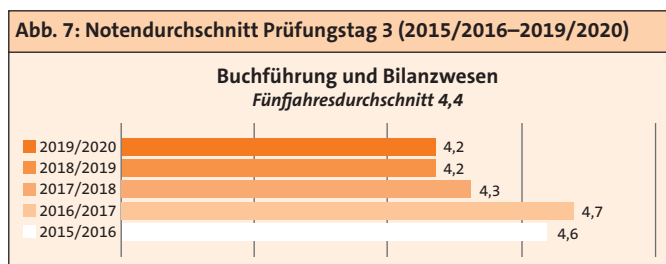
2. Prüfungstag: Einkommen- und Ertragsteuerrecht
Der zweite Prüfungstag weist in den einzelnen Jahren deutliche Unterschiede des Notendurchschnitts auf. Während in den Jahren **2016** und **2017** aufgrund von „**Exotentemen**“ die Klausur mit 4,8 bzw. 4,7 im Durchschnitt nicht bestanden wurde, deckten sich die Prüfungsaufgaben der Jahre **2018** und **2019** eher mit dem in der Prüfungsvorbereitung vermittelten Fachwissen. Der Notendurchschnitt der letzten fünf Jahre liegt bei **4,6** („durchschnittlich nicht bestanden“) mit dem klaren **Trend** zu „durchschnittlich bestanden“ (**4,5 und besser**).



3. Prüfungstag: Buchführung und Bilanzwesen
Die Besonderheit des letzten Prüfungstags ist, dass die Prüfungsaufgaben aus einzeln und unabhängig voneinander zu lösenden, **in sich geschlossenen Teilaufgaben** bestehen, der Prüfling dabei aber **auch mit Problemen aus anderen Prüfungsfächern** konfrontiert wird. Dennoch weist der Notendurchschnitt des dritten Prüfungstags im Fünfjahresvergleich einen noch deutlicheren Trend als der zweite Tag auf. Im Durchschnitt wurde die Klausur Buchführung und Bilanzwesen von den Teilnehmern mit einem Notendurchschnitt von besser als 4,5 bestanden. Der Fünfjahresdurch-

⁴ Die Daten dieses Beitrags wurden den folgenden Beiträgen entnommen: Alt, Die Ergebnisse der Steuerberaterprüfung 2015, DStR 2016 S. 1702; Rennebarth, Die Ergebnisse der Steuerberaterprüfung 2016/2017 – Analyse der aktuellen Zahlen auch im Kontext früherer Prüfungen, DStR 2017 S. 1554; Rennebarth, Die Ergebnisse der Steuerberaterprüfung 2017/2018 – Analyse der aktuellen Zahlen auch im Kontext früherer Prüfungen, DStR 2018 S. 2044; Rennebarth, Die Ergebnisse der Steuerberaterprüfung 2018/2019 – Analyse der aktuellen Zahlen auch im Kontext früherer Prüfungen, DStR 2019 S. 2052; Rennebarth, Die Ergebnisse der Steuerberaterprüfung 2019/2020 – Analyse der aktuellen Zahlen auch im Kontext früherer Prüfungen, DStR 2020 S. 2156.

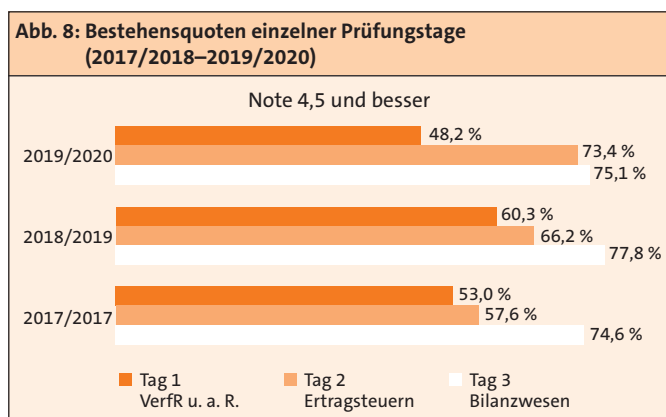
schnitt für diesen Prüfungstag liegt bei **4,4** und hat sich in den letzten drei Jahren weiter verbessert. Im Jahr 2019/2020 haben 75,1 % der Teilnehmer diesen Prüfungstag mit 4,5 oder besser bestanden.



IV. Bestehensquote der Prüfungstage im Dreijahresvergleich

Vergleicht man die fiktiven Bestehensquoten der einzelnen Prüfungsklausuren⁵, stellt sich der erste Prüfungstag als größte Herausforderung für die Prüfungsteilnehmer dar. Hier konnte der überwiegende Teil der Prüflinge in den Klausuren der letzten Jahre aufgrund der Aspekte Klausurlänge, Schwierigkeitsgrad und Themenauswahl nicht genügend Punkte erzielen. Die **Bestehensquote des ersten Prüfungstags** lag im Jahr 2019/2020 nur bei **48,2 %**.

Die **Bestehensquote des zweiten Prüfungstags** lag im Jahr 2019/2020 bei **73,4 %**. Das Prüfungsgebiet Ertragsteuerrecht scheint ein deutlich sichereres Pflaster zu sein, um die für das Bestehen notwendigen Punkte zu sammeln. Dies könnte sich zukünftig allerdings wieder sehr schnell durch die erneute Abfrage von exotischen, praxisirrelevanten Themen ändern. Einzig der **dritte Prüfungstag mit einer Bestehensquote von 75,1 %** im Jahr 2019/2020 scheint ein sicherer Rettungsanker für den Großteil der Prüfungsteilnehmer zu sein, solange der fachlichen Fallbearbeitung auch eine solide Klausurtechnik zugrunde liegt.



V. Fazit – Kein „Mut zur Lücke!“

Die Analyse der Ergebnisse der schriftlichen Prüfung und der einzelnen Prüfungstage verleitet zu erfolgsversprechenden Strategien in der Prüfungsvorbereitung: Persönlich schwächere Rechtsgebiete bzw. Prüfungstage – insbesondere der erste Prüfungstag – können theoretisch mit Prüfungstagen

ausgeglichen werden, die man sicher zu beherrschen scheint. Allerdings besteht dabei stets die Gefahr, dass ein vermeintlich „sicheres“ Rechtsgebiet zur Schwachstelle wird, wenn ein exotischer, praxisirrelevanter Teilsachverhalt abgefragt wird. Das bewusste **Vernachlässigen von Rechtsgebieten**, der „Mut zur Lücke“, kann somit **schnell zum Verhängnis** werden. Auch ist für die jeweils letzten, finalen Punkte eines Sachverhalts nahezu Expertenwissen notwendig, die daher weitaus schwerer zu erzielen sind als die Einstiegspunkte der nächsten Prüfungsaufgabe bzw. des nächsten Fachgebiets (am ersten Prüfungstag).

Statt eines strategischen Versuchs, das **Verfahrensrecht** in der Prüfung zu „umgehen“, sollten Sie in Ihrer Prüfungsvorbereitung gerade **hierauf den verstärkten Fokus** legen, um in der Prüfung zumindest die Grundlagen sicher zu beherrschen. Auch am dritten Prüfungstag, **Bilanzwesen**, werden die Prüfungsteilnehmer regelmäßig mit Problemfällen aus anderen Rechtsgebieten wie Umsatzsteuer, Grunderwerbsteuer und dem Ertragsteuerrecht konfrontiert, die mit einer lückenhaften Vorbereitung nicht souverän gelöst werden können. Die Analyse zeigt jedoch auch: Teilnehmer sollten **nach dem ersten Tag nie ein Urteil über den Verlauf der weiteren Prüfung fällen und aufgeben**, selbst wenn sie davon überzeugt sind, die erste Prüfungsklausur nicht bestanden zu haben.

Die StB-Prüfung ist eine äußerst anspruchsvolle und nicht vorhersehbare Berufszugangsprüfung. **Unverzichtbare Grundlage für den Erfolg** in dieser Prüfung bleibt eine **solide und konsequente Vorbereitung**, sowohl hinsichtlich der Aneignung des **Fachwissens** als auch in Bezug auf die Entwicklung einer **sicheren Klausurtechnik**. Lässt man die glücklichen Ausreißer einiger Prüfungsteilnehmer in einigen Prüfungsterminen außer Betracht, liegt die erfolgsversprechende Strategie für die Vorbereitung auf die schriftliche StB-Prüfung im Erwerb einer umfassenden fachlichen Basis über alle Rechtsgebiete hinweg und einer entsprechend ausgereiften Klausurtechnik und -routine auf Examensniveau. Letztendlich bereiten Sie sich nicht nur auf das Bestehen einer Prüfung vor, sondern auf den anspruchsvollen Arbeitsalltag als Steuerberater mit den verschiedensten Fallkonstellationen Ihrer Mandanten. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

AUTORIN

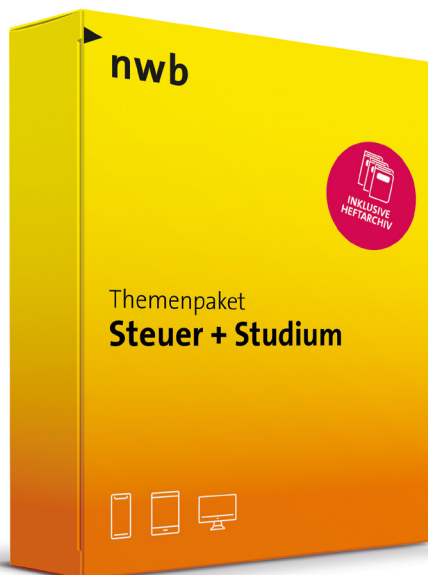


Alexandra Kandler, Betriebswirtin (VWA), ist Steuerberaterin in München. Sie ist Lehrgangsgleitung beim Steuerrechts-Institut KNOLL und zuständig für den Lehrgang zur Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung. Vormalig war sie langjährig steuerberatend tätig bei EY und Deloitte.

⁵ Für die schriftliche Prüfung wird eine Gesamtnote gebildet (§ 25 Abs. 1 DVStB), so dass es für eine einzelne Prüfungsklausur kein Bestehen oder Durchfallen gibt. Gleichwohl ist die hier gebildete fiktive Durchfallquote für die Bewertung der einzelnen Prüfungstage von größerer Aussagekraft als die Bildung einer Durchschnittsnote. Insoweit ist ersichtlich, welcher Prüfungstag im Hinblick auf das Gesamtbestehen besonders kritisch ist.

Ihre schnellen Bestellwege:

-  **Service-Fon**
02323.141-940
-  **E-Mail**
bestellungen@nwb.de
-  **Internet**
go.nwb.de/sus
-  **Postanschrift**
NWB Verlag GmbH & Co. KG
44621 Herne



Absender	
Bitte leserlich in Blockbuchstaben ausfüllen.	
<input type="checkbox"/> Firmenanschrift	<input type="checkbox"/> Privatanschrift (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Anrede* <input type="checkbox"/> Frau	<input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> keine Angabe
Firma Kanzlei Institution	
Kundennr. (falls vorhanden)	
Titel Vorname Name*	
Funktion	
Straße Postfach*	
PLZ Ort*	
Tel.-Nr. Fax-Nr.*	
E-Mail*	
E-Mail für den elektronischen Rechnungsversand*	
Anzahl Berufsträger	Anzahl Mitarbeiter (ca.)
Branche	*Pflichtangaben

97171

JA, ich möchte das Themenpaket **NWB Steuer und Studium 4 Wochen kostenlos testen!**

- > NWB Livefeed
- > NWB Datenbank inkl. passender Tools
- > **Steuer-Repetitor**
- > Zeitschriftenarchiv NWB Steuer + Studium (SuS)
- > Lizenzen für 5 Nutzer

24,- € monatlich

- Für mich kommt nach dem Gratis-Test **der Ausbildungspreis* von 15,60 € (1 Lizenz)** infrage.

* **Der Ausbildungspreis** gilt für Studenten, Referendare, Fachschüler, Auszubildende, Finanz- und Steueranwärter, Teilnehmer an Kursen zur Vorbereitung auf die Steuerberater-, Steuerfachwirt- oder Bilanzbuchhalterprüfung. **Bitte denken Sie daran, uns nach dem Test den entsprechenden Nachweis zu senden.**

Optional monatlich zusätzlich die gedruckte Ausgabe von NWB Steuer + Studium:

- Ja**, ich bestelle die gedruckte Ausgabe der monatlich erscheinenden Zeitschrift NWB Steuer + Studium mit.

Bezugsbedingungen: Der erste Monat ist gratis. Danach erhalte ich das ausgewählte Produkt im Abo zum ausgewählten Bezugspreis. Bei Auswahl der Printausgabe erhalte ich diese zusätzlich für € 3,85 (D) und € 1,05 Versandkosten pro Monat (für Lieferungen außerhalb Deutschland € 2,10). Alle Preise inklusive gesetzlicher MwSt. Die Rechnung erhalte ich jährlich im Voraus. Das Abo ist jederzeit kündbar. Wenn ich kein Abo wünsche, genügt eine Nachricht vor Ablauf der Testzeit.

Für eine Bestellung unmittelbar beim NWB Verlag gelten die folgenden rechtlichen Hinweise:
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der NWB Verlag GmbH & Co. KG. Sie sind online unter go.nwb.de/agb einsehbar.

Widerrufsbelehrung: Sie haben als Verbraucher das Recht, binnen 14 Tagen diesen Vertrag ohne Begründung zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt, sobald Sie/ein Beauftragter die Ware (bei Lieferung in mehreren Teilsendungen: die letzte Teilsendung; bei regelmäßigen Lieferungen: die erste Teilsendung) besitzen. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns, NWB Verlag GmbH & Co. KG, Eschstr. 22, 44629 Herne, mittels einer eindeutigen Erklärung, die vor Ablauf der Widerrufsfrist abgegeben sein muss, informieren. Sie können ein Muster-Formular auf unserer Webseite (www.nwb.de) elektronisch ausfüllen und übermitteln. Wir werden unverzüglich eine Bestätigung senden. Im Falle eines Widerrufs sind beiderseits empfangene Leistungen zurückzugewähren. Wir tragen die Kosten der Rücksendung.

Datenschutzhinweise: Wir erheben Ihre Daten für folgende Zwecke und aufgrund folgender Rechtsgrundlage: Ihre Bestelldaten zur Vertragserfüllung und aufgrund Ihrer erteilten Einwilligung. Ihre Zahlungsdaten zur automatischen Zuordnung Ihrer Zahlung, Ihre Adressdaten zur Neukundengewinnung und Absatzförderung, Ihre E-Mail-Adresse zur Absatzförderung und zum Erhalt unserer Newsletter. Ihre Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse für Rückfragen in Bezug auf die Vertragserfüllung. Die Bereitstellung ist freiwillig, bei Nichtbereitstellung kann es zu Einschränkungen der Nutzbarkeit kommen (Art. 6 Abs. 1a), b) DSGVO). Ort der Datenverarbeitung: Wir verarbeiten Ihre Daten grundsätzlich in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Weitergabe Ihrer Daten erfolgt nur im Rahmen des Versands Ihrer Produktbestellungen grundsätzlich an die Deutsche Post AG. Für weitere Auskünfte besuchen Sie bitte auch unsere Homepage unter go.nwb.de/datenschutz


Datum | Unterschrift